

## Borwort.

Mit Recht ist behauptet worden, der Organisation des Lehrplanes der höheren Schulen liege die Ansicht zu Grunde, daß Sexta und Quinta ein zusammengehöriges Ganze bilden sollen, und daß mit der Quarta eine neue Stufenfolge anhebe. Diese Zusammengehörigkeit der beiden untersten Klassen findet auch in dem deutschen Lesebuche ihren Ausdruck. Die Prinzipien, von welchen die Herausgeber bei der Auswahl des Lesestoffes für den vorliegenden Band geleitet wurden, sind im großen und ganzen dieselben wie die im Borworte zum Sexta-Bande dargelegten. Demgemäß haben die Herausgeber auch für diese Stufe als die geeignetste geistige Nahrung diejenigen Geistesprodukte angesehen, welche der Kindheit des Volkes angehören und haben der Sage und den ihr verwandten Arten einen breiteren Raum zugestanden. Daß aber bei aller Gleichartigkeit des Stoffes auch hier nach dem Grundsätze des Fortschritts vom Leichterem zum Schwereren bei der Auswahl der Lesestücke verfahren ist, dürfte sich unschwer erkennen lassen.

Die deutsche Heldensage, wie großartig im einzelnen sie ist, besitzt doch nicht jene einfache Klarheit und allgemeine Verständlichkeit, wie sie der antiken Heldensage eigen ist; sie verlangt eben eine etwas reifere Auffassungsgabe. — Durch die ausführlichere Behandlung gerade dieses Abschnittes hoffen die Herausgeber in den Herzen der Jugend von früh an Liebe und Begeisterung für unserer Ahnen Tugend und Tüchtigkeit zu erwecken. „Denn was in dieser Sage lebt und pulsiert, ist Fleisch von unserm Fleische und Blut von unserm Blute; es ist der germanische Volksgeist, der darin weht und waltet.“ (Fr. Pfeiffer.) Zugleich wünschen sie in den Herzen der Jugend wenigstens eine Ahnung von der dichtenden Kraft unsers Volks hervorzurufen, welches in diesen uralten Sagenstoffen seine historischen Erinnerungen der Vorzeit, seine sittlichen und